

Spitzentiere bei Engelmann und Opel

Ihre Zuchterfolge präsentieren am vergangenen Wochenende Kaninchenzüchter von Pößneck bis Sonneberg im „Haus der Vereine“ in Remda.

Von Norbert Kleinteich

Remda. Mit 407 Langohren in über 50 Rassen und Farbschlägen avancierte die 21. Remdaer Kaninchenchau auch in diesem Jahr zu einer der größten Rassekaninchenausstellungen in Thüringen.

Allein die Möglichkeit, die die Veranstalter mit ihrer Lokalität besitzen, spricht für die Remdaer. Langjährige Beziehungen pflegen sie mit den Züchtern um Neuhaus am Rennweg. Nicht zuletzt ist das ein Grund, warum man sich neben Rudolstadt-Volkstedt, Königsee und Meuselbach dem Kreisverband der Rassekaninchenzüchter Sonneberg angeschlossen hat. Aufgrund seiner Aktivitäten erweiterte beispielsweise der Kleintierzuchtverein in Neuhaus am Rennweg seine Mitgliederzahl durch Zulauf aus den Orten von Judenbach bis Gösselsdorf.



Im Technik-Labor in Unterwellenborn: Paul Kunstmann (links) aus Könitz schaut sich um. Er will Zahntechniker werden.

Fotos (3): Norbert Kleinteich

Schnuppern zum Tag der offenen Tür



Das Staatliche Berufsbildungszentrum des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt (SBZ) mit Sitz in Rudolstadt lud am vergangenen Samstag zum Tag der offenen Tür ein.

Von Norbert Kleinteich

Rudolstadt/Unterwellenborn. Eltern und Schüler verschafften sich vormittags an den Standorten Unterwellenborn und Rudolstadt einen Überblick über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in beruflichen Gymnasien, Fachoberschule, Berufsfachschule und dem Berufsvorbereitungsjahr.

Praxisnahe Ausbildung

Vorträge fanden im Hörsaal der Fachoberschule in Unterwellenborn statt. Den Auftakt dazu gab hier Dieter Fuchs (Abteilungsleiter FOS) mit grundlegenden Informationen zu allen Fachrichtungen der Fachoberschule. Professor Jürgen Müller von der Berufsakademie Gera schloss sich mit ausführlichen Hinweisen zu den Studiengängen an der Staatlichen Studienakademie Thüringen/Berufsakademie Gera und Eisenach an. Studiengänge bietet aber auch die Ernst-Abbe-Hochschule in Jena sowie die Hochschule Schmalkalden an. Auch über diese Bildungseinrichtungen gab es für die Interessenten von Professor Michael Gebhardt (Jena) und Professor Andreas Wenzel (Schmalkalden) reichlich Auskünfte. Wie Wenzel wissen ließ, sei die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen mit dem Berufsbildungszentrum genauso wichtig, wie die Kooperation zwischen Betrieben und Schulen.

Das Bindeglied dazu sind

Vortrag über Fränkische Schweiz

Rudolstadt. In der Awo-Begegnungsstätte am Markt in Rudolstadt wird morgen, um 10 Uhr, zum „Innovativen Frühstück“ mit Monika Boxdörfer eingeladen. Die Referentin stellt eine „Wanderung durch die Fränkische Schweiz“ vor.

Die Juroren der Schau vergaben 28 Mal die Bestnote „vorzüglich“ und immerhin 112 Mal das Prädikat „hervorragend“ aus. Die besten Einzeltiere stellten Alexander Opel (Havanna) und Karl-Heinz Engelmann (Graue Wiener, wildfarben), beide aus Remda-Teichel, aus. Für ihre Rammeler erhielten sie jeweils die höchste Punktzahl (97,5), die in der Ausstellung vergeben wurde. Engelmann erhielt auf seine Sammlung Havanna-Kaninchen zudem den Pokal des Landrates.

„Die Schau war wie in jedem Jahr gut besucht“, resümierte Peter Pabst als Schirmherr, Bürgermeister und Vorsitzender des Landesverbands Thüringer Rassekaninchenzüchter e.V.

Von Norbert Kleinteich

Neuhaus. Für stimmungsvolle Musik sorgte die Partyband Söllner. Als Gäste der Faschingsparty fanden sich erneut Abordnungen aus den Behindertenwerkstätten Schleusingen, Saalfeld und Altengesees/Remptendorf ein. Auch Delegationen der Karnevalsvereine aus dem Altkreis Neuhaus fehlten nicht. Und was wäre der Faschingsball in den Rennsteigwerkstätten ohne Mitglieder der Meuselbacher, Cursdorfer, Oberweißbacher und Oelzer Carnevalsclubs sowie aus dem Neuhäuser Carnevals- und Kirmesvereins?

Die sorgten mit ihrem Aufmarsch traditionell für einen würdigen Auftakt und empfingen so das diesjährige Prinzenpaar Juliane Hebert und Marius Falky. Mit neuer Formierung überraschten die „Teenie-Funken“ des NCV, die in neuem „Bau-Weiß“ glänzten. Dazu war es wohl die Premiere für Liam Joseph Cash. Der zwölfjährige Gymnasiast aus Neuhaus erfüllte seinen Part inmitten der jungen Damen mit Bravour.

Originell zeigte sich die Tanzgruppe der Mitarbeiter der Betriebsstätte unter der Leitung von Sina Göritzer, die sich mit Mignons-Masken unter Beifall im Takt der Musik bewegten. Auch die Meuselbacher ließen ihre „Puppen“ tanzen. Die Teenie-Funkengarde sorgte für die Überleitung zum Duett Ronny Söllner und Nicole Schneider. Wie schon zur Faschingszeit im Jahr zuvor, offenbarten sie Stim-



Schüler am Schulstandort Rudolstadt erklären einen physikalischen Versuchsaufbau.

Mehr Bilder unter: www.otz.de



Lena-Marie Bähring (rechts) aus Saalfeld und ihre Mutter informieren sich im digitalen Sprachlabor.

Eltern und Schüler, die sich in den Räumen der Schulkomplexe erste Eindrücke verschaffen. Wie Fuchs vermutete, habe wohl die Wetterlage auch Aktien daran, dass der Besuch am Morgen eher verhalten ausfiel. Dennoch war man am Ende zufrieden mit der Resonanz. Neben den Hochschulen von

Jena bis Nordhausen stellte sich auch die Bundeswehr als Arbeitgeber vor, der aber in erster Linie nicht auf Einsatzorte vor Ort sondern mehr auf Bundesgebiet und im Ausland verwies.

Wie der bestellte Schulleiter Ralf Korittke und seine Stellvertreterin Angela Schmidt mitteilen, habe das SBZ immerhin

rund 100 Lehrer und 1200 Schüler, davon etwa 700 in Rudolstadt und 500 in Unterwellenborn. Nur ganz wenig Lehrer unterrichten an beiden Schulstandorten.

Für die Unterwellenborner war das am Wochenende die letzte große Aktion, denn man wird im Februar in ein Gebäude etwa 200 Meter unterhalb des bisherigen umziehen. Dass man den Hörsaal in seiner bisherigen Form hinterlassen muss, sei bedauerlich, aber die Kosten in Höhe von 12 000 Euro, um diesen im neuen Gebäude wieder aufzubauen, lassen keine Alternative zu.

Was die Ausbildung in den verschiedenen Berufsrichtungen im SBZ ausmacht, ist die praxisnahe Ausbildung. Dafür stehen mehrere Fachräume zur Verfügung. Wie Angela Schmidt sagt, seien die digitalen Sprachlabors an beiden Standorten eine Besonderheit. Aber auch solche Kabinette wie für das Fri-

seurhandwerk, r Kosmetik oder Fußpflege sind nicht uninteressant.

Anabel Feistner kam extra aus Leipzig nach Rudolstadt anreisen, um sich hier beraten zu lassen. Ihr Ziel ist es, Staatlich geprüfte Kosmetikerin zu werden. Die Räumlichkeiten fand sie in Rudolstadt „extrem gut“, genauso wie die aufschlussreichen. Sie wird sich wohl für eine Ausbildung in der Schillerstadt entscheiden. Für Unterwellenborn hat sich bereits Paul Kunstmann aus Könitz entschieden. Er hat den Beruf eines Zahntechnikers im Visier und zeigte technisches Interesse in der FOS.

Wie Schulleiter Korittke berichtet, sei es oft nicht bekannt, dass es mit Beruflichem Gymnasium und Fachoberschule Alternativen zu den Gymnasien gebe. Hier würden die Jugendlichen praxisnah auf den künftigen Beruf vorbereitet. Was zur Folge hätte, dass nicht so viele ihr Vorhaben abbrechen.

Zur Zukunft des ehemaligen Krankenhauses

Die Neuen Nachbarn Rudolstadt rufen auf, sich mit Ideen am LEG-Preis zu beteiligen – um das Zusammenleben von Alteingesessenen und Neuankömmlingen, welcher Herkunft auch immer, zu gestalten.

Rudolstadt. Alle zwei Jahre veranstaltet der Förderverein der Landes- und Stadtentwicklungsgesellschaften einen bundesweiten Ideenwettbewerb zum LEG-Preis. Er richtet sich an Studenten, die Planungskonzepte für Standorte entwerfen. Für 2016 ist das Wettbewerbsthema „Integration“ festgelegt worden.

Darauf weist der Ehrenamtskreis „Neue Nachbarn Rudolstadt“ hin, denn zu den drei bundesweit ausgewählten Standorten gehört das Gelände des ehemaligen Krankenhauses in Rudolstadt mit derzeit einer Gemeinschaftsunterkunft (GU) für Flüchtlinge, einem Arztthaus und einer Rettungswache.

Damit Studenten Planungskonzepte für den Standort Rudolstadt erarbeiten können, brauchen sie Ideen, wie das Gelände des ehemaligen Krankenhauses zukünftig genutzt werden soll. Um diese Bürgerbeteiligung anzustoßen, laden die Neuen Nachbarn Rudolstadt Interessierte am Donnerstag, um 18 Uhr, zu einem öffentlichen Ideensammelworkshop ein. Treff ist der Club im Begegnungsraum direkt links am Eingang der GU in der Oststraße.



Vorschläge bis Ende Januar auch an: neue-nachbarn-rudolstadt@gmx.de

Von der Fahrbahn abgekommen

Pflanzworbach. Die Fahrerin eines VW Polo kam am Freitag, gegen 18.10 Uhr, auf der B 85 in Pflanzworbach in einer Rechtskurve von der Fahrbahn ab und stieß gegen eine Grundstücksbegrenzung.

Den dabei entstandenen Schaden gibt die Polizei mit etwa 2500 Euro an. Personen wurden nicht verletzt.

Ehrestreit endet im Krankenhaus

Gräfenenthal. Zu einer heftigen tätlichen Auseinandersetzung zwischen einem Ehepaar kam es am Samstagabend in Gräfenenthal. Dabei wurden die Frau und der Mann so erheblich verletzt, dass beide im Krankenhaus behandelt werden mussten.

Die Geschädigten zeigten sich gegenseitig wegen Gefährlicher Körperverletzung an.



Wir sind für Sie da

Sie haben Fragen zur Zustellung, zu Ihrem Abonnement:
Telefon (0365) 8 22 92 29
Mo bis Fr 7-19 Uhr, Sa 7-13 Uhr
Mail: leserservice@otz.de
www.otz.de/leserservice
Tickethotline (0361) 2 27 52 27
Sie möchten eine private Anzeige aufgeben:
Telefon (0365) 8 22 94 44
Mo bis Fr 7-18 Uhr
Mail: anzeigenservice@otz.de
www.otz.de/anzeigen
Geschäftl. Anzeigen
Telefon (03672) 42 06 26
Mail: anzeigenservicerudolstadt@zgt.de

Impressum

OSTTHÜRINGER Zeitung
OSTTHÜRINGER Nachrichten
Verantwortlich für den Lokalteil
Thomas Spanier
Markt 3, 07407 Rudolstadt
Sekretariat: Harriet Franke
Tel. (03672) 42 06 11
Fax (03672) 42 06 14
Mail: rudolstadt@otz.de

Thomas Spanier (TS) 01 52 09 38 16 14
t.spanier@otz.de
Heike Enzian (H.E.) 01 52 09 38 16 18
h.enzian@otz.de
Michael Graf (mg) 01 73 23 52 66 54
m.graf@otz.de
Peter Scholz (ps) 01 52 09 38 16 20
p.scholz@otz.de

Redaktion dieser Seiten:
Bärbel Roick

Teenie-Funken in Blau-Weiß und Line Dance mit Cowboys

Der Speisesaal der Rennsteigwerkstätten Neuhaus hatte sich am Freitagnachmittag in eine Narrhalla verwandelt: geschmückt mit hunderten Ballons und selbstgebaute Kulissen für einen Saloon.

Von Norbert Kleinteich

Neuhaus. Für stimmungsvolle Musik sorgte die Partyband Söllner. Als Gäste der Faschingsparty fanden sich erneut Abordnungen aus den Behindertenwerkstätten Schleusingen, Saalfeld und Altengesees/Remptendorf ein. Auch Delegationen der Karnevalsvereine aus dem Altkreis Neuhaus fehlten nicht. Und was wäre der Faschingsball in den Rennsteigwerkstätten ohne Mitglieder der Meuselbacher, Cursdorfer, Oberweißbacher und Oelzer Carnevalsclubs sowie aus dem Neuhäuser Carnevals- und Kirmesvereins?

Die sorgten mit ihrem Aufmarsch traditionell für einen würdigen Auftakt und empfingen so das diesjährige Prinzenpaar Juliane Hebert und Marius Falky. Mit neuer Formierung überraschten die „Teenie-Funken“ des NCV, die in neuem „Bau-Weiß“ glänzten. Dazu war es wohl die Premiere für Liam Joseph Cash. Der zwölfjährige Gymnasiast aus Neuhaus erfüllte seinen Part inmitten der jungen Damen mit Bravour.

Originell zeigte sich die Tanzgruppe der Mitarbeiter der Betriebsstätte unter der Leitung von Sina Göritzer, die sich mit Mignons-Masken unter Beifall im Takt der Musik bewegten. Auch die Meuselbacher ließen ihre „Puppen“ tanzen. Die Teenie-Funkengarde sorgte für die Überleitung zum Duett Ronny Söllner und Nicole Schneider. Wie schon zur Faschingszeit im Jahr zuvor, offenbarten sie Stim-

me als Helene Fischer. Die Teenie-Truppe des NCV zeigte bei ihrem zweiten Auftritt, dass man einen Schritt in Richtung Funkengarde getan hat. Unter der Leitung von Janette Bachmann

zeichnete sich hier ein deutlicher Fortschritt ab.

Was der Elferrat des CCO bot, ließ kaum ahnen, dass die Probe für den Faschingsabend in der Werkstatt erst tags zuvor gelau-

fen war. Henry Koch besang den Weg vom Karnevalsabend nach Hause – Generalprobe bestanden!

Als es schließlich um die Kostümpremierung ging, war man

in Mitarbeiterkreisen gespannt, wen diesmal die Jury auserwählt hatte. Marion Bock eroberte den dritten Preis. Große Freude herrschte bei Kerstin Proft, die vor Sarah Henneberger aus Schleusingen für das schönste Kostüm belohnt wurde.

Danach wartete man schon auf den Auftritt der „Tratsch-Weiber“. Am liebsten – und so auch heuer – zogen ziehen sie mit ihrer frechen Art und spitzer Zunge jeweils über das Thema „Mann“ her. Danach hatten sie in Heiko Schmidt, Leiter Sozialer Dienst, ein leichtes Opfer gefunden, das nach vorausgegangener Diagnose eine therapeutische Maßnahme verordnet bekam.

Der Höhepunkt kam zum Schluss: Die Gruppenleiter präsentierten sich als Cowboys und zeigten Ansätze für Line Dance, an denen sie fürs nächste Jahr noch etwas feilen wollten.



Das Männerballett der Rennsteigwerkstätten mit Sina Göritzer verzückte die Narren zum Abschluss des Faschingsballs. Mehr Bilder: www.otz.de Foto: Norbert Kleinteich